



HOSPIZ AN DER LUTTER

Das Telefon klingelt. So banal und doch so wichtig. Eine besorgte und verunsicherte Stimme ist vom Anrufenden zu hören.

Damit beginnt häufig der erste Kontakt zur Einrichtung. Assoziiert wird mit dem (W)ort Hospiz das unmittelbare Sterben, doch der Alltag spricht eine andere Sprache. Es besteht der Wunsch nach einer Perspektive, Sorgen und Ängste aussprechen zu können, um konkrete Hilfe und Unterstützung zu erfahren.

Zur Zeit engagieren sich 50 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zwei Palliativfachkräfte für das Ambulante Hospiz an der Lutter. Unser Ziel ist es sterbenden Menschen zu Hause Hilfe und Unterstützung zu geben, damit sie in dieser schweren Zeit nicht ihre Familien und den Ort der Geborgenheit, des Vertrauens und der Selbstbestimmung verlassen müssen. Eine Begleitung durch das Ambulante Hospiz kann ganz unterschiedlich aussehen. Mal ist es die Begleitung des Patienten durch Gespräche, ihm vorzulesen, Spaziergänge, wichtige Dinge zu regeln oder mit ihm zu schweigen. Ihm unsere Zeit zu schenken und für ihn da zu sein, so wie er es braucht. Mal ist es die Entlastung der Angehörigen durch die Übernahme von Betreuungszeiten oder die Möglichkeit über Sorgen und Ängste zu reden und mal sind es fachliche Informationen über den Verlauf, Möglichkeiten und Handhabungen der Erkrankung.

Hospiz bedeutet Herberge. Das Stationäre Hospiz an der Lutter soll eine Herberge für Menschen sein, die durch eine unheilbare Krankheit in ihre letzte Lebensphase gekommen sind und zu Hause nicht versorgt werden können.

Die Angehörigen sind zu jederzeit willkommen und können Familienmitglieder und Freunde rund um die Uhr besuchen und begleiten.

Wir nehmen uns Zeit für Gespräche mit Patienten und ihren Angehörigen.

Die Unterstützung durch einen Seelsorger ist immer möglich.

Die wirklichen Kosten unserer Arbeit sind nicht gedeckt.

Unheilbar erkrankte Menschen erhalten lediglich Zuschüsse von den Kranken- und Pflegekassen.

Wir benötigen Geld:

- damit sterbende Menschen und ihre Angehörigen in dieser schweren Zeit nicht allein gelassen werden
- sie eine fachlich kompetente Pflege, Betreuung und Begleitung erfahren
- das Angebot einer Trauergruppe für Angehörige weiterhin kostenlos stattfinden kann
- damit weiterhin die Klänge der Musiktherapeutinnen Menschen im Sterbeprozess erreichen, wenn Worte ihre Wirkung und Bedeutung verloren haben
- um regelmäßig Ausbildungskurse für ehrenamtliche Hospizhelfer anzubieten, damit eine Unterstützung und Entlastung zu Hause möglich sein kann
- um mit jeden gespendeten Euro unseren Jahresspendenbedarf von 220.000 € zu erreichen